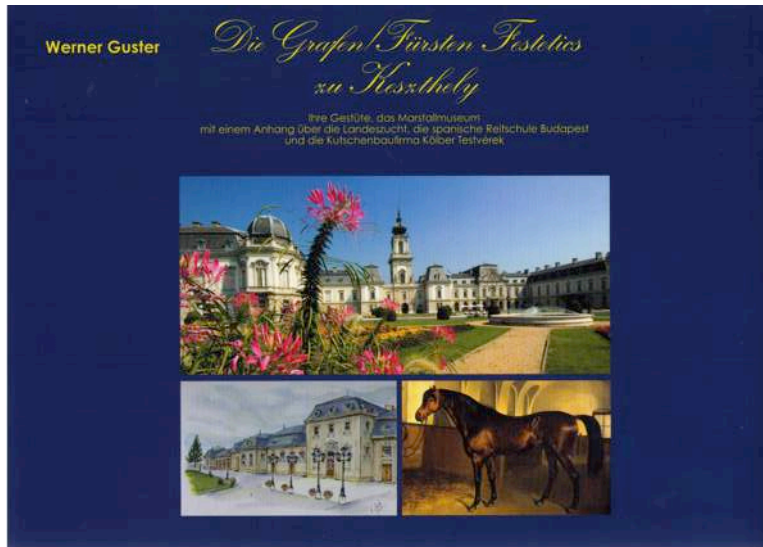


BV Die Grafen/Fürsten Festetics zu Kezsthely von Werner Guster

Vorgestellt von Horst Brindel



Als Pferdemensch kommt man an der Geschichte der Dynastie Festetics nicht vorbei. Eine mitreißende Darstellung dieser ungarischen Magnatenfamilie in der wechselvollen Geschichte der Pferdezucht beschreibt die Verflechtungen mit anderen bedeutenden Familien Ungarns und weit darüber hinaus in beinahe alle Pferde züchtenden Herrscherhäuser Europas.

Das Buch mit der ISBN-Nr. 978-3-200-02394-9 kostet € 49,90 zzgl. Porto und Verpackung. Umfang und Ausstattung übertreffen den Preis.

Ein Direktbezug ist möglich bei: Christiane Guster, Marktstraße 47, A-2451 Hof/Lgb., Österreich, am besten über Mobil +43/664/6304040, ggf. auch über Tel. +43/2168/62611.

Der reich bebilderte Band dokumentiert den Aufstieg der Familie vom Kleinadel im kroatischen Teil der Monarchie zur ungarischen Grafendynastie bis hin zum geadelten Fürstenhaus mit bedeutenden Ländereien in West- und Südwestungarn. Selbst eine vorübergehende Zwangsverwaltung wegen drohender Insolvenz konnte glücklich bewältigt werden.

Dabei haben sich die Festetics als hervorragende Pferdezüchter einen Namen gemacht. Sie beschäftigten sich intensiv mit der Zucht von Vollblutarabern und trugen ihren Teil zum Entstehen der Rasse der Shagya-Araber bei.

Ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts widmeten sie sich in England und Ungarn mit Erfolg dem englischen Vollblut. Sie stellten herausragende Hengste und Stuten aus der eigenen Zucht und schickten sie auf die wichtigen Rennbahnen in Mittel- und Westeuropa. Dort siegten damals regelmäßig ungarische Pferde, darunter auch die heute noch bekannte "Wunderstute" Kincsem. Die vielen guten Abbildungen von Pferdegemälden, u.a. von Emil Adam und Julius Blaas, bereichern die historischen Aussagen.

Schloss Kezsthely als Familienmittelpunkt der Fürsten von Festetics beherbergt die umfangreichste private Bibliothek in Europa. Sie überstand auf wundersame Weise beide Weltkriege und anschließende Wirren. Die berühmte Gartenanlage erlitt ein ungünstigeres Schicksal.

Das Marstallmuseum in Kezsthely am Plattensee ist zudem das größte Kutschenmuseum Ungarns. Es beherbergt die meisten noch vorhandenen Kutschen der berühmten Wagenbaufirma Gebr. Kölber in Budapest, deren Geschichte in einem eigenen Kapitel dargestellt wird.

Das Buch über die Familien- und Züchtergeschichte der Festetics endet mit einer Zusammenfassung der erfolgreichen, leider kurzen Geschichte der Königlich Spanisch-Ungarischen Reitschule in Budapest, die in sehr enger Verbindung zur Institution mit Weltgeltung in Wien stand. Sie existierte über zwölf Jahre auf höchstem Niveau und ging zum Ende des Zweiten Weltkrieges unter.

Entstanden ist mit *Die Grafen/Fürsten Festetics zu Kezsthely* eine wichtige Veröffentlichung für alle Pferdeleute. Die Darstellung der historischen Verflechtungen innerhalb der europäischen Pferdezucht zeigt den großen Einfluss durch arabisches und englisches Vollblut. Die herausragenden persönlichen Leistungen der Familienmitglieder als weitblickende Visionäre entsprechen bereits dem europäischen Gedanken. Kritische Anmerkungen des Verfassers mit Bezügen zur Gegenwart bereichern einzelne Kapitel.

Der Autor Werner Guster stammt aus dem Burgenland und lebte zum Studium der historischen Quellen mit seiner Frau für sechs Jahre in Kezsthely. Die Fertigstellung des Buches sah er als seine Lebensaufgabe. Er verstarb kurz nach der Veröffentlichung.



Text: Horst Brindel / Coverfoto: Werner Guster

© töltknoten.de 2014